



ANGELL News

Newsletter für  Montessori Zentrum, Wirtschaftsgymnasium und Berufskolleg 

EDITORIAL

Liebe Eltern, MitarbeiterInnen, Freunde und Förderer der ANGELL-Schulen, liebe Schülerinnen und Schüler,



Sie halten unseren frisch aus der Taufe gehobenen Rundbrief ANGELL News in den Händen, der künftig viermal im Jahr über Neuigkeiten und Wissenswertes berichten soll. Er ist die Fortsetzung der „News und Views“, die bis vor 10 Jahren herausgegeben wurden, wie sich einige von Ihnen vielleicht erinnern können. ANGELL News soll Sie

und Euch vor allem über die vielfältigen Aktivitäten der ANGELLS auf dem Laufenden halten. Mittlerweile sind das Montessori Zentrum ANGELL sowie das Wirtschaftsgymnasium und die Berufskollegs der ANGELL Akademie mit mehr als 1000 Schülern so groß geworden, dass die Vielfalt kaum noch zu überblicken ist. Diesen Überblick soll ANGELL News bieten und zugleich Verbindungen zu aktuellen Diskussionen im Kontext „Schule“ knüpfen.

ANGELL News will auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Elternvertretung, Förderverein sowie den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zur Meinungsäußerung und zur Veröffentlichung von Projekten geben.

Sie haben eine neue Idee, von der alle erfahren sollten? Die Essenspreise haben sich geändert? Theaterstücke sind anzukündigen? Sie haben mit Ihrer Klasse einen interessanten Bildungsausflug gemacht? Neues Material entwickelt? Ihr habt einen Rap auf die Schule geschrieben? Ein besonderes Praktikum gemacht? Karikaturen des Schulalltags gezeichnet? Dies alles – und sicher noch viel mehr – könnte Stoff für die nächsten ANGELL News sein.

Alle, die Veröffentlichungswünsche haben, können sich an Frau Iris Woltemate (Zimmer N 015, Telefon: 70329-63) wenden, die die Redaktion in der Hand hat.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst mal viel Spaß beim Lesen und Durchblättern der ersten Ausgabe.

Antoinette Klute-Wetterauer
OStD., Schulleiterin



Die Winterprojekttag waren auch in diesem Jahr wieder ein Highlight. Die Wirtschaftsgymnasiasten und die Schüler des Berufskolleg I und II konnten drei Tage ihre Kräfte und das soziale Miteinander im Schwarzwald und in Grindelwald testen. Die 6. Klassen von Gymnasium und Realschule fuhren nach Saas Grund.

Die 16- bis 20-Jährigen hatten die Wahl zwischen klassischem Skifahren, Snowboarden, alternativem Wintersport (Schlittschuhlaufen, Schneeschuhwandern und Naturerkundung mit Feldberg-Ranger) bis

hin zum Überlebenstraining zwischen Freiburg und Hinterzarten. Besonders die zwölf Jungs, die sich für dieses Angebot entschieden, werden es wohl lebhaft in Erinnerung behalten. Denn was harmlos klingt, ist bei Schnee und Temperaturen unter Null nicht ganz ohne. „Es war eine gute Erfahrung für die Jungs, dass im Winter die Entfernungen anders sind, denn die Vorgabe war, dass wir uns nicht auf Straßen, sondern auf kleinen Wanderwegen und mit Karte und Kompass bewegen“, erzählt Markus Klingel, der zusammen mit Odette

Fortsetzung auf Seite 3

Bibliothek im Ausbau

Nicole Staudt verstärkt ANGELL-Team

Rund 3.500 Bücher sollen den Oberstufenschülern sowie den Auszubildenden und Studierenden künftig für ihre Recherchen zur Verfügung stehen. Die seit September von Nicole Staudt geleitete Bibliothek im dritten Stock der Lessingstraße bietet den idealen Rahmen für ungestörte Studien. „Über den Bestand kann man sich seit neuestem via Internet informieren“, erklärt die 27-jährige gelernte Bibliotheksassistentin (Link: <http://vzopc4.gbv.de:8080/DB=30/LNG=DU/>). „Außerdem sind gerade Bücher zur Abiturvorbereitung

frisch eingetroffen.“ Neben den bisher 800 Büchern gibt es aktuelle Tages- und Wochenzeitungen sowie Fachzeitschriften in den Bereichen Sprache, Touristik, Wirtschaft und Event.

Frau Staudt hat außerdem die Leitung der Mittelstufenbibliothek übernommen und zusammen mit Frau Dr. Schmid und Frau Scheidecker den Bestand geordnet. Jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags zwischen 8 und 10 Uhr stehen die rund 600 Bücher den Schülern für Recherchen im Rahmen von Fremd- und Projektarbeit zur Verfügung.



Nicole Staudt kann auf Erfahrungen in wichtigen Bibliotheken zurückblicken: Sie arbeitete an der saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken, in der Bibliothek des Umwelt-Campus in Birkenfeld sowie an der Fachhochschule Oldenburg.

DAS INTERVIEW

Der neueste Mitarbeiter der ANGELL Akademie ist zugleich ein alter Bekannter: Robert Wetterauer ist seit Februar „Director of International Development“. Der jüngste Sohn von Schulleiterin Antoinette Klute-Wetterauer und Geschäftsführer Dieter Wetterauer kennt seinen Arbeitsort gut, denn er hat hier Abitur gemacht. ANGELL News befragte den 25-Jährigen zu seinen neuen Aufgaben und Zielen.



Robert Wetterauer hat als Assistant Manager im Grand Hyatt Hotel in Hongkong gearbeitet.

Herr Wetterauer, Sie sind ja das lebende Beispiel dafür, wie sich ein Angell-Zögling erfolgreich durchs Leben bewegt ... Danke ...

... wie ist es, wieder zu den Wurzeln zurückzukehren?

Nach sechs Jahren im Ausland, also in der Schweiz, in England und in Hongkong, stand ich vor der Frage, ob ich meine Karriere in Asien weiterverfolgen möchte oder im stark expandierenden Familienbetrieb. Ich habe mich für das Bildungs-

management entschieden, nicht zuletzt deshalb, weil mich mein zweiter Abschluss in „International Hospitality Management“ für die Aufgaben an der ANGELL Akademie prädestiniert. Wichtig war mir auch, meine Eltern zu unterstützen. Sie haben ja nach dem Abitur ihren Diplom-Betriebswirt und den Bachelor in „Hospitality Management“ in Lausanne gemacht. Was kam dann?

Die Hotelkette „Four Seasons“ hat sich in Lausanne auf dem Campus nach Nachwuchs umgesehen. Über 80 KommilitonInnen haben sich beworben; zwei wurden genommen. Ich war dann Management Trainee in einem der Four Seasons in London. Und wie kam es zum Sprung nach Hongkong?

Im Grand Hyatt in Hongkong hatte ich während meines Studiums ein Praktikum gemacht. Das Personalmanagement hat sich an mich erinnert und angefragt, ob ich dort als Assistant Manager einsteigen wolle. Ich habe mich dann über Nacht entschieden, habe in London gekündigt und bin nach Asien gegangen.

Was macht ein „Assistant Manager“? Im Prinzip war ich „Auge und Ohr“ des General Managers. Ich hatte die VIPs zu betreuen, das Beschwerdemanagement

zu leiten und die Menschen bei Krisen zu betreuen. Es gehörte auch Planung und Logistik dazu: Wie bekommt man zum Beispiel 1000 Gäste vom Ballsaal ins Auto, ohne Staus und Gerangel. Dazu kam der operative Bereich – die 72-Stunden-Woche war üblich, bei 12 Urlaubstagen im Jahr... Aber es hat mir Freude gemacht, so viele verschiedene, auch berühmte, Menschen zu treffen.

Können Sie schon etwas zu Ihren Zielen an der ANGELL Akademie sagen?

Die deutsche Bildungswelt hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Durch den Bologna-Prozess, also die EU-weite Einführung der Bachelor- und Master-Abschlüsse, sowie durch die Leonardo da Vinci und Sokrates/Erasmus-Programme, die den internationalen Austausch von Personal und Studenten fördern, ist viel Dynamik in der Bildungslandschaft entstanden. Man sieht derzeit einen Trend hin zu den dreijährigen Ausbildungen mit Bachelor-Abschluss – diese wollen wir ausbauen. Gegenüber anderen Bildungsträgern haben wir hier den Vorteil, dass wir bereits eine Hochschule gegründet und die Akkreditierungsprozesse durchlaufen haben. Auch unsere bisherigen internationalen Partnerschaften sind von Vorteil. Derzeit entwickeln wir ein Angebot von Master-Abschlüssen im Tourismus in Teilzeit, die in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden. Dazu kann ich in den nächsten Monaten mehr sagen.

Herr Wetterauer, eine letzte Frage: Gibt es etwas, was Sie ihren früheren Lehrerinnen und Lehrern mitteilen möchten?

Ja, danke für die zusätzliche Ausbildung in Teamfähigkeit und sozialer Kompetenz. Diese hat mir während des Studiums und im Job sehr weiter geholfen!

Fortsetzung von Seite 1

Sales den 12-er Trupp geleitet hat. Wenigstens strahlte die Sonne vom Himmel, denn Hütteneinkehr und Zelt waren ebenfalls nicht geplant. Eine Schneehöhle musste am Abend andere Unterkünfte ersetzen. Klingel: „Wir wollten eigentlich Iglus bauen, aber die Schneekonsistenz war nicht gut, so dass wir unser Lager auf dem Boden eingerichtet haben.“ Eine Schneehöhle ist ein großes Loch im Schnee, das mit einer Abflusssrinne für die Kaltluft versehen wird. Isomatten und Schlafsäcke kommen auf den Boden. Durch die Körperwärme bildet sich zwischen Grund und oberem Schneerand ein Wärmepolster. Es herrschen dann immer noch keine sommerlichen Temperaturen, aber „normalerweise schon vier bis fünf Grad plus.“ Das Essen für zwei Tage samt Gaskocher musste natürlich auf dem eigenen Buckel den Schauinsland hinauf getragen werden. Nach zwei Wandertagen und glücklichem Ankommen in Hinterzarten haben die Jungs dann noch eine Präsentation erarbeitet: Überleben im Schwarzwald.

Für die 6.-Klässler war es Ende Februar endlich soweit. Realschüler und Gymnasiasten traten ihre Fahrt nach Saas Grund

an. Die Projektstage sind eine Mischung aus Spaß, Sport, Selbstorganisation und Verantwortung, die bei SchülerInnen und LehrerInnen gleichermaßen beliebt ist. Wolfgang Weihprätzky und Bernhard Max hatten alles bis ins Detail organisiert und nahmen sich auf der Piste zusammen mit Siri Mahler auch der blutigen Skianfänger an.

Winterprojekte für Aufgeweckte

Bei strahlendem Sonnenschein ging's zum Skifahren, abends lockten die Eisbahn und die Besichtigung des Ortes. Kleine und große ANGELLer konnte man auf großen Gummischläuchen die Hänge runterflitzen sehen (Snowtubing). Jedes Kind hatte seine Aufgaben. Da war zum einen

das Essen kochen, das jeweils eine Klasse für die gesamte Gruppe übernahm, immerhin an die 40 Leute. Die Generalprobe – das Essen für vier Personen am heimischen Herd – war den meisten bis dahin schon geglückt. Und auch die Speisung der „Massen“ hat laut Testesserin Christa Domke „prima geschmeckt – und alle haben sich für das Essen bedankt.“

Für Beschäftigung sorgte außerdem die Projektzeitung. Dafür recherchierten die 11- bis 12-jährigen Informationen über den Ort beim Tourismusbüro, untersuchten die Entstehung von Gletschern oder dokumentierten den Tagesablauf.

Die Bedeutung der Projektstage reicht weit über das gemeinsame Skifahren hinaus. Christa Domke: „Was auch ganz toll ist, ist das Zusammenwachsen von Parallelklassen durch die gemeinsamen Aktivitäten. Es kommen neue Freundschaften zustande, das Vertrauen zwischen Schülern und Lehrern vertieft sich und man wächst auch als Schule richtig zusammen. Das merkt man dann in den ganzen folgenden Jahren, in denen die Klassenverbände so weiterbestehen.“

Und auch die Eltern spüren zu Hause noch die Lebendigkeit der Tage, was eine Mutter so auf den Punkt gebracht hat: „Danke an alle Lehrer, die dabei waren. Mein Kind war so begeistert!“



Spaß und Lernen standen jeweils auf unterschiedliche Weise im Mittelpunkt der Winterprojektstage. Die Jugendlichen von Wirtschaftsgymnasium und Berufskolleg sollten ihren Weg mit Hilfe von Karte und Kompass finden. Die 6.-Klässler hatten die Verköstigung ihrer Gruppe inklusive Planung, Einkauf, Kochen und Abwasch selbst zu bewerkstelligen.



AUS DEN SMVs



Für das Montessori Zentrum sind Barbara von Gayling-Westphal (Stufe 12), John Franz Müller (Stufe 12, links) und Jan Kleinekort (Klasse 10b) zu Schülersprechern gewählt worden. Eine ihrer ersten Aktionen war eine Umfrage (Themen u.a.: Engagement der Schüler, Jahrbuch, Pausengong). Die drei wollen gerne die Schülerzeitung wieder beleben und sehen sich als Bindeglied zwischen Schülern, Lehrern und Verwaltung. Wer sich mit seinem Anliegen an sie wenden möchte, kann dies per Email unter angell_smv@gmx.de tun, oder es über den Flurfunk probieren. Vertrauenslehrerin ist weiterhin Angelika Desiderato.

Als Schülersprecher von WG und Berufskolleg sind Nico Tim Glöckner (Kl. 11w1, links) und Max Gaedtke (Kl. 11w2) gewählt worden. Neuer Vertrauenslehrer wurde Manfred Hilke. Die beiden Schülersprecher möchten ihre Mitschülerinnen und -schüler dazu bewegen, sich aktiver für die Schule und das soziale Miteinander einzusetzen. Beide fänden es schön, wenn ein "Wir-Gefühl" entsteht. Ideen sind viele vorhanden. Unter anderem wollen sie ebenfalls die Schülerzeitung reaktivieren. Kontakt entweder über Email: maxgaedtke@gmx.de oder via Telefon: 0781/51443 (Nico Tim Glöckner).



Jugendliche sind anders

Maria Montessoris Antwort auf die Herausforderungen der Pubertät

Ziemlich voll war es im Vortragssaal, als Dr. Peter Gebhardt-Seele im Februar über die entwicklungspsychologische Situation Jugendlicher und die Möglichkeiten berichtete, wie die 12 bis 18-Jährigen nach Maria Montessori am besten unterrichtet werden.

Die physischen und psychischen Veränderungen, die die Jugendlichen selbst sowie Eltern und Lehrkräfte in dieser Zeit oft beuteln, stellte Herr Gebhardt-Seele nochmals anschaulich vor. Das bis zum Alter von etwa 12 Jahren bestehende Interesse daran, wie die Dinge im allgemeinen funktionieren, macht einer sehr persönlichen Weltsicht Platz. Interessant sind nun jene Dinge, die mit der eigenen Position in der Gesellschaft und dem eigenen Handeln zu tun haben. Deshalb wächst auch das Interesse daran, die eigene Weltsicht in Musik und Kunst auszudrücken und in Gemeinschaft von anderen zu erleben. Mit grundsätzlichen Fragen des menschlichen Daseins beschäftigt haben die Jugendlichen in dieser Zeit wenig Geduld für „zweckfreie“ Grundlagen des Wissens.

Ihrem Grundkonzept blieb Montessori auch bei den Jugendlichen treu: Sie beob-

achtete ihre Entwicklungsschritte und zog daraus ihre Schlüsse. Ihre pädagogische Antwort war der sogenannte Erdkinderplan, den sie sich als Internat auf einem Bauernhof vorstellte, wo eine Art Mini-Gesellschaft praktiziert wird. Die Jugendlichen sollten dort landwirtschaftliche Produkte anbauen, mit dem Verkauf finanzielle Verantwortung und wirtschaftliche

In den USA ist weltweit derzeit die einzige Schule, die den Erdkinderplan tatsächlich umsetzt.

Unabhängigkeit erreichen und mit der praktischen und handwerklichen Arbeit ihre körperliche Energie sinnvoll einsetzen. Der Unterricht sollte auf die im Alltag erlebten Phänomene abgestimmt sein, beispielsweise die Physik des Wetters, die Mechanik des Traktors, Kulturbedingungen von Nutzpflanzen usw. Daneben sollte es Möglichkeiten geben, die innere Welt über Kunst, Schauspiel, Tanz oder Musik nach außen zu tragen.

„Das“, so Gebhardt-Seele, „wäre eine Schule, die Entwicklung optimal fördert. Und optimal heißt: besser geht's nicht.“ Weltweit gibt es bislang nur eine Schule in den USA, die den Erdkinderplan auf diese Weise umsetzt.

Da dieser Schulansatz mit einer staatlichen Anerkennung nur schwer zu vereinbaren ist, hat Mario Montessori in den 70er Jahren den „Urbanen Kompromiss“ des Erdkinderplans vorgeschlagen, der einzelne Elemente aus dem Gesamtkonzept seiner Mutter aufgreift. Das ist der Weg, den auch das Montessori Zentrum Angell Freiburg eingeschlagen hat.

Nach dem Vortrag zeigten sich zahlreiche Eltern begeistert. „Das hat mir geholfen, vieles besser zu verstehen und anders mit meinem Kind umzugehen“, war eine typische Reaktion in den anschließenden Gesprächen. Die Pädagogik nach den Prinzipien Maria Montessoris an Angell-Gymnasium und -Realschule wurde allgemein begrüßt; und manche bekamen glänzende Augen bei der Vorstellung, dass der Erdkinderplan in seiner Gesamtheit umgesetzt werden könnte ... Doch das ist im hiesigen Schulsystem derzeit nicht denkbar.

Gewinn an der Börse

Beim „Planspiel Börse“ der Sparkasse hat die Klasse 11w1 gut abgeschnitten. Sie erwirtschaftete beim fiktiven Kauf und Verkauf von Aktien und Wertpapieren mit 50.000 Euro Startkapital innerhalb von drei Monaten einen Gewinn von 3.000 Euro! 140 Schulklassen hatten an dem Wettbewerb teilgenommen. Die Klasse 11w1 belegte Platz 37.

Geographie-Wettbewerb

Beim Geographie-Wettbewerb für die Klassen 5 bis 8 ist Carsten Plasberg (8a) mit 15 Punkten Schulsieger geworden. Er nimmt damit an der Landesrunde teil und hat die Chance, bis zum Bundeswettbewerb zu kommen. Mit 13 (!) Punkten kam Harald Seelmann-Eggebert (5b) erstaunlich nah an den Schulsieg heran und wurde Stufensieger der 5. Klassen. Den beiden sowie den Zweitplatzierten Raphaela Ott (7b), Aurelia Jegge (8b) und Marvin Neidhardt (7c) herzliche Glückwünsche.

Redakteure in spe?

Eine Gruppe von 11.-Klässlern wird zu Autoren für die FAZ-Seite „Jugend schreibt“

Seit Anfang des Jahres treffen Sie sich regelmäßig – und alle hoffen, in der überregionalen Frankfurter Allgemeinen Zeitung mal den eigenen Namen lesen zu

können: 14 Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse, die unter Anleitung von Dr. Bärbel Schmid und Doris Scheidecker das Schreiben von Reportagen lernen. Das Projekt ist

anspruchsvoll. Nur ein Drittel der 180 Klassen, die sich dafür beworben haben, sind von der FAZ überhaupt ausgewählt worden. Doch das allein garantiert noch keine Veröffentlichung. „Wir wollen nicht nur, dass die Jugend schreibt, sondern dass sie lernt, gut zu schreiben“, so Redakteurin Ursula Kals, die das Projekt seit Jahren bei der FAZ betreut. Für die Anstrengung der Journalisten auf Probe engagiert sich auch die Zeitung: Für die Dauer des einjährigen Projekts erhalten alle Teilnehmenden ein FAZ-Abo gratis. Und für die Themenbesprechung und Insidertipps ist Ursula Kals Anfang Februar persönlich angereist. Mittlerweile sind die Arbeiten vorangeschritten. Die meisten stecken voll in der Recherche...



Beim Besuch von Frau Dr. Kals (FAZ) stellte sich die neue Gruppe von 11.-Klässlern vor, die beim Projekt „Jugend schreibt“ teilnimmt.

Spieglein, Spieglein an der Wand...

Wettbewerb Klassenraumgestaltung bringt Jury ins Schwitzen - Sehr gute Ergebnisse

Der Wettbewerb zur Gestaltung des eigenen Klassenraums hat in der Mittelstufe wahre Kreativitätsschübe entfacht. Da gab es zum einen die Räume, die von ihren Nutzerinnen und Nutzern vor allem gepflegt und ordentlich gestaltet wurden: Die Schränke waren aufgeräumt, die Wandfarbe frisch, Pflanzen, Gardinen, Bilder und sogar ein Sofa verschönerten den Raum und eine Klasse hatte

Tischbeine und Heizung professionell lackiert. Dann war da noch eine Reihe von Räumen, in denen Themen vorgestellt wurden: Keith Haring, die Südsee, der Chinaraum und einer, der in rot-orange gehalten verschiedene Stücke wie in einem Museum vereint.



And the winners are:

Die Klassen 7b und 7r (Funktionalität) sowie die Klassen 8b - China - und 9a - Museum - (Kreativität).



Die Qual der Wahl hat sich die Jury – bestehend aus der Schulleitung, Stufenleitern, Eltern- und Schülervertretern – insofern erleichtert, als dass zwei Kategorien ins Leben gerufen wurden: Funktionalität und Kreativität. Schulleiterin Klute-Wetterauer: „Ausschlaggebend war die Stimmigkeit, entweder im Sinne des Motivs oder im Sinne der Funktionalität.“





ALEXA GÖTTEN ist Lehrerin in der Grundschule. Sie kam nach dem Referendariat in einer Grund- und Hauptschule in Zell wieder nach Freiburg zurück. Hier hatte sie Deutsch und Französisch an der PH studiert. Sprachen haben es ihr ange-tan, selbst ein Grundwortschatz Chinesisch ist dabei, denn sie hat drei Monate lang Chinesen in Wuhan unterrichtet. Am Montessori Zen-trum vertritt sie Sibylle Scheel in der Elternzeit.

INA HAFERKORN unterrichtet Musik, BK und Deutsch in Gymnasium und Realschule. Die 37-Jäh-rige ist an der hiesigen PH ausgebildet und stammt ursprünglich aus Leipzig. Dort hatte sie ein Gesangstudium begonnen, welches sie in der Schweiz beendet hat. Die ausgebildete Sängerin leitet nicht nur den Unterstufenchor, sondern probt in ihrer Freizeit auch selbst für Gesangsauf-tritte als Solistin und im Vokalensemble.



MARC BECKER vertritt die Fächer Deutsch, Sport und Erdkunde. Er schätzt am ANGELL, dass hier darauf Wert gelegt wird, moderne pädagogi-sche Konzepte tatsächlich im Alltag umzusetzen. Nach dem Studium war er Dokumentarfilmer. Heute freuen sich die Schüler über diese Kenntnisse – er hat mit ihnen das „Fliegende Klassenzimmer“ in Usedom verfilmt. Ansonsten mag er Sport in jeder Form und läuft viel in sei-ner Freizeit.



Menschen machen ANGELL

Das ANGELL wächst und gedeiht. Jedes Jahr kön-nen neue SchülerInnen und MitarbeiterInnen begrüßt werden. Die Schülerzahl von Montessori Zentrum, Wirtschaftsgymnasium und Berufskolleg stieg 2004 auf über 1000 an. Das kontinuierliche Wachstum von ursprünglich 37 Schülern im Jahr 1987 konnte damit weiter fortgesetzt werden (242 im Jahr 1990, 459 im Jahr 1995 und 900 im Jahr 2000). Diese Zahlen könn-ten, so lassen die Wartelisten der Schulen vermuten, noch weiter steigen. Allein – die Räume wachsen nicht so einfach mit. Mitgewachsen ist dagegen die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ursprüng-lich 11 auf über 120 heute. ANGELL News stellt die Neu- en vor, die seit diesem Schuljahr dabei sind.

ODETTE SALES unterrichtet im Berufs- kolleg und bei den künftigen Interna- tional Event Organizern BWL und VWL. Sie kommt aus der Unterneh- mensberatung, hat ursprünglich Bankkauffrau gelernt und ist dann Diplom-Volkswirtin geworden. Was sie sonst noch gerne macht? Sie ist Kletterlehrerin und hat zum Beispiel bei den letzten Wintersporttagen das Survival Train- ing zusammen mit Markus Klingel geleitet.



ALEXANDER DUNKEL unterrichtet die Gymnasiasten in Gemeinschaftskun- de, Geschichte und Englisch. Nach- dem er bereits sein Referendariat in Freiburg gemacht hatte, war er zwi- schenzeitlich ein Jahr in der Schweiz tätig. Unterrichts- erfahrung hat er außerdem für ein Jahr als Fremd- sprachenassistent auf den Orkney- Inseln gesammelt. Als Neuling am ANGELL hatte er zu Anfang eine besondere Gedächtnisleistung zu erbringen: Rund 350 Namen der SchülerInnen aus seinen 16 Klassen mussten gelernt werden ...



KATHARINA MEYER macht ihre Ausbil- dung zur Bürokauffrau. Derzeit ist sie im Studentensekretariat tätig. Ab April wird sie der Buchhaltung zur Hand gehen. Mit dem ANGELL hat sie schon Erfahrung, denn sie ist Absolventin des Berufskol- leg I. Davor hat sie ein Freiwilliges Sozia- les Jahr im Antoniushaus geleistet.



ROBBY SCHREIBER wird ebenfalls Büro- kaufmann. Derzeit arbeitet er bei Frau Blume und Herrn Keller in der Buchhal- tung. Außerdem leistet er zusammen mit Herrn Giesler erste Hilfe bei verzwei- felten PC-Nutzern. Privat findet man ihn im Fitnessstudio, zu Hause stehen Zuch- taquarien (u.a. Skalare und Cichliden?) und er malt gerne Porträts in Öl.



SIRI MAHLER ist Oberreferendarin und unterrichtet Sport, Biologie und Deutsch. Am ANGELL zu arbeiten war ihr spezieller Wunsch, nachdem sie bereits das Montessori-Zertifikat an der Schule erworben hatte. Soziales Engagement und Kinder spielten immer wieder ein Rolle in ihrem Leben. Sie half beim Kinderzirkus Harlekin und ging nach dem Abi sieben Monate nach Sündien, um in einem Hilfspro- jekt zu arbeiten. In der Freizeit ist sie am ehesten in den Bergen zu finden. Bei Schnee auf Skiern oder Snowboard und sonst auf dem Mountainbike.



ROMIN HARTMANN ist Referendar am Gymnasium. Nach dem Studium in Freiburg sammelte der Germanist Erfahrungen im Journalismus, unter anderem bei der "Badischen Zeitung" und "Der Sonntag". Seine frühere Ausbildung als Schreib-Berater kam ihm dabei zugute. Künftig sollen die Schüler von den Techniken des kreati- ven Schreibens profitieren. Seine Hobbies, wie Ski- fahren, Wandern und Fotografieren, müssen derzeit zurückstehen. Bekanntlich haben Referendare keine Freizeit... :-)



IRIS WOLTEMATE ist seit Dezember für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu- ständig. Dazu gehört die Konzeption und Redaktion der ANGELL News, die Betreuung der regionalen Presse und des Internetauftritts. Wer ein Anliegen bekannt machen möchte, kann sich immer vormittags an sie wenden...



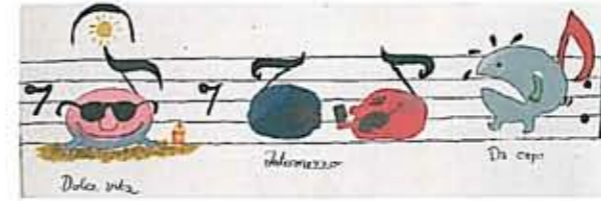
CAROLINE BURGER und CAROLINE BARTYLA absolvieren ihr FSJ an der Grundschule. Hier helfen Sie bei der Materialerstel- lung und bei der Freiarbeit. An dieser Stelle sollte eigentlich noch Zivi MICHAEL BADEJA vorgestellt werden. Er fällt jedoch gerade unfallbedingt aus. Wir wünschen ihm auf diese Weise Gute Besserung.



FLORIAN JASCH unterrichtet als Refe- rendar Mathe und Physik im Gym- nasium. Er hat in Berlin studiert und in Freiburg promoviert. Im Unter- richten ist er keine Neuling, denn während des Studiums und später auf einer Post-Doc-Stelle an der Uni- versität Oldenburg hat er bereits sein Wissen an den Mann und die Frau gebracht. Er liebt Ausdauer- sport wie Moun- tainbiking oder große Langlauf- touren und gehört zu denen, die einen Marathon nicht scheuen.



Mitten im Klang - Besuch beim ORSO-Orchester



Musikalisch spannend wurde es für eine Gruppe von 5. bis 7.-Klässlern, die mit Ina Haferkorn zusammen im Februar das ORSOphilharmonic Orchestra besuchten. Sie durften bei einer Probe mitten unter den Musikern sitzen, Fragen stellen und lernten so einiges über Klang und Aufbau eines „Musikkörpers“. „Wer war lauter, wer hat die Melodie gespielt“, fragte der 28-jährige Dirigent Wolfgang Roese beispielsweise und alle spitzten die Ohren, um die Melodieführung herauszuhören. Das freut natürlich auch die Lehrerin: „Das ist ein tolles Angebot - das Klangerlebnis ist einmalig und die Schüler sind aktiver bei der Sache.“ Nach dem Probenbesuch durften die Kinder dann auch zum Konzert kommen und zuvor live erleben, was sich vor einem solchen Konzert hinter der Bühne abspielt. Sie konnten die Garderoben der Musiker betrachten und durften alle mal selbst auf der Bühne des Konzerthauses stehen. In Zukunft werden die Musiker des Orchesters noch greifbarer: sie wollen zum Unter- richt kommen und ihre Instrumente vorstellen.

Some like it hot - Theaterpremiere im April



Wie die letzte Produktion der Theater-AG (siehe Foto) soll auch das diesjährige Stück "Some like it hot" wieder einen fulminanten Theaterabend bieten. Ulrich Haim hat die Theateradaption des Filmklassikers von Billy Wilder (natürlich mit Marilyn Monroe) erarbeitet und führt Regie. Die musikalische Leitung hat Wolfgang Gott- walt. Die Verwechslungskomödie bietet viel Situations- komik. Auch in der ANGELL-Fassung ist für musikalische Abwechslung gesorgt. Immer wieder werden Originalti- tel aus den 20-er Jahren live von den jungen Schauspie- lerinnen und Schauspielern gesungen. Die Schüler der Unter- und Mittelstufe proben seit einem Jahr für den großen Auftritt. Termine: Freitag, 22. und Samstag, 23. April, 20 Uhr vor- aussichtlich in der Aula (bitte auf Aushänge achten).

ANGELLINO

ANGELL-Falter geboren Grundschüler als Redakteure



Helena Geißler, Anna Bühler, Felix Lustig, Lena Hög, Anna Voll- rath, Sarah Momm mit F. Hengstler bei der Redaktions- sitzung (krank: Charlotte Gathof)

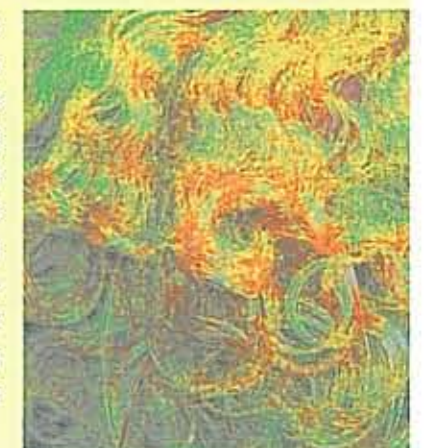
Sieben schreibfreudige Grund- schülerInnen haben zusam- men mit ihrer Klassenlehrerin Friederike Hengstler im Herbst eine Schülerzeitung gestartet.

Die erste – noch namenlose – Ausgabe berichtet über aktuelle Ereignisse im Grundschulalltag, wie beispielsweise den Klassen- zimmertausch und das Schwim- men in der dritten Klasse. Redak- teurin Lena befürwortet vehe- ment, dass seit diesem Schuljahr auf dem Schulgelände Rauchver- bot herrscht. Und wer schon immer mal wissen wollte, wie

Kopfläuse aussehen, wie sie sich vermehren und was man gegen sie tun kann, erhält im Beitrag von Redakteur Felix alle relevanten Informationen. Die zweite Ausga- be des ANGELL-Falter, wie die Zei- tung nun heißt, wurde noch vor Weihnachten veröffentlicht. Um Ostern rum erscheint das dritte Blatt, in dem unter anderem über das Fahrradtraining und die Grip- pelwelle berichtet werden soll. Wer sich dafür interessiert, findet den ANGELL-Falter im Ständer am Ein- gangsbereich oder im Internet unter www.angell.de.

RÄTSEL

Grundschüler aufgepasst: Wer oder was verbirgt sich wohl auf diesem Bild? Es ist etwas, was ihr jeden Tag seht, allerdings natürlich etwas verfremdet. Wer es weiß kann die Lösung im Raum N 015 bei Frau Wol- temate abgeben. Der oder die Erste mit der richtigen Antwort bekommt eine Tafel Schokolade.



Schüleraustausch wiederbelebt

Franzosen aus katholischer Privatschule besuchten 9.-Klässler

Die erste Schülergruppe der neuen Partnerschule Collège et Lycée St. Pierre et St. Joseph aus Frankreich war kürzlich für eine Woche zu Besuch. Susanne Wächter-Urschbach und Markus Moll hatten den Austausch organisiert. Den Gästen hat's an der Schule sehr gut gefallen. Besonders beeindruckt waren sie von der interessanten Klassenraumgestaltung. Auch die Schwarzwaldtour, die Stadtführung mit Manfred Hilke, das Schlittschuhlaufen und das Klettern in Emmendingen kamen gut an. „Für einen Erstkontakt ist alles super gelaufen“, zieht Markus Moll Bilanz. Der Gegenbesuch in der Auvergne ist für Anfang Juni geplant. Kleines Schmankerl am Rande: der Direktor



der Katholischen Privatschule heißt Monsieur SaintSauveur (Herr Heiliger Retter). Na, da kann ja nichts schiefgehen... Der Austausch soll regelmäßig für die 9.-Klässler stattfinden, die Französisch als 2. Fremdsprache gewählt haben.

Die Gruppe in Vorfreude auf den Stadtbesuch. Rechts im Bild: S. Wächter-Urschbach, M. Hilke und M. Moll.

Ausgezeichnete Wohnvideos

Projekt der Klasse 7 Kunstprofil prämiert - Preisgeld gespendet

Die Erschaffung von kleinen Idealwohnungen und die Präsentation ihrer Wohnräume in einem Video hat der Klasse 7 des Kunstprofils einen Sonderpreis der LBS eingebracht. Mit 1000 Euro wurde das Projekt beim Wettbewerb "Mitten im Leben - Wie wollt ihr wohnen" Anfang des Jahres ausgezeichnet. Die 24 Schülerinnen und Schüler hatten in Teams ihre Traumwohnungen in miniature gebaut und mit selbst gedrehten Videos, die Realität und Wohnwunsch fantasievoll miteinander verknüpften, ihre Zukunftswünsche präsentiert.

Die Schüler stifteten ihr Preisgeld für die Laghmani-Highschool und leisten damit einen weiteren Beitrag zum Auf- und Ausbau der

Patenschule des Montessori Zentrums in Afghanistan. Insgesamt haben Schüler, Eltern und Lehrer bislang 29.000 Euro gesammelt und gespendet und damit mehr als ein Zehntel der Baukosten für die neue Schule aufgebracht.

Die Freude über den Erfolg war groß: Mit 1000 Euro ist das Kunstprojekt der 7.-Klässler ausgezeichnet worden.



ANGELL TERMINE

Pädagogisches Forum: Ulrich Steenberg, Direktor der Kath. Fachschule für Sozial- und Heilpädagogik, Ulm, spricht über "Montessori für Eltern". Wie kann Montessori-Pädagogik auch im häuslichen Alltag eine Rolle spielen? Ein Vortrag für Eltern mit Kindern in jedem Alter. Freitag, 15. April, 20 Uhr.

Theaterpremiere "Some like it Hot", Freitag, 22. und Samstag, 23. April, 20.00 Uhr, voraussichtlich in

der Aula (bitte auf Aushänge achten).

Nicht zu vergessen: Der **Betriebsausflug**. Er führt dieses Jahr nach Bad Honnef zum Besuch der Internationalen Fachhochschule. Zudem wird das Beethovenhaus besichtigt und im hochschuleigenen Restaurant gespeist. Am zweiten Tag gibt es eine ausgedehnte Rheinschiffahrt. 9. Juni (nach der 4. Stunde) bis 10. Juni.

Erfolgreicher Infoabend Klasse 5

Der Infoabend für die Eltern von künftigen Fünftklässlern in Realschule und Gymnasium war auch in diesem Jahr wieder ein Hit. Knapp 250 Zuhörer drängten sich in der Aula. Es waren so viele Eltern gekommen, dass ein paar der ebenfalls zahlreich vertretenen Lehrer keinen Platz mehr fanden. Der stellv. Schulleiter Dr. Bernhard Domke und sein Team entführten die Zuhörer in die Welt der Montessori-Pädagogik in der Sekundarstufe. Zahlreiche Präsentationen und Erzählungen aus dem Schulalltag machten die Beiträge lebendig. Die Anwesenden waren begeistert, da das persönliche Engagement bei jedem einzelnen spürbar war. Wie man hört, laufen die Anmeldungen auf Hochtouren...

Infoabend WG/BK platzt aus allen Nähten

Auch der Infoabend von Wirtschaftsgymnasium und Berufskolleg zum Erwerb der Hochschulreife fand großen Anklang. Vor mehr als gefülltem Vortragssaal stellten der stellv. Schulleiter Eberhard Wahl und sein Team die Perspektiven nach der mittleren Reife vor. Begeisterung weckten auch die besonderen Leckerbissen, wie etwa das fliegende Klassenzimmer und das Outdoor-Teamtraining. Elemente wie diese sind Beispiele für die praxisbezogene Ausbildung an WG und BK, die viel Wert auf soziale Fähigkeiten und sogenannte „soft skills“ zur optimalen Berufsvorbereitung legt. Wer in nächster Zeit Herrn Wahl sprechen möchte, hat schlechte Karten: er ist mit Anmeldegesprächen schier ausgebucht.

IMPRESSUM

ANGELL News

Herausgeber:
Montessori Zentrum ANGELL Freiburg
und ANGELL Akademie Freiburg
Mattenstraße 1, 79100 Freiburg
Redaktion: A. Klute-Wetterauer,
I. Woltemate
Druck: schwarz auf weiß, Litho- und
Druck GmbH
Auflage: 1000, Erscheinungstermine:
März, Juni, September, Dezember